

FOTOS: DPA (3), PICTURE ALLIANCE/DPA (2), HERSTELLER, J. CHRIST, S. KRIEGER, T. GROOP, DDP IMAGES/DAPIC, TIMMANN, PRIVAT



Hamburg-Eppendorf: Der Fiat Punto (oben links) des Unfallfahrers überschlägt sich mehrmals und trifft dabei vier Fußgänger tödlich. Zuvor hatte er ein Golf Cabrio gerammt (rechts)

Kurz nach den Horror-Unfall: Der Unfallfahrer Caesar S. (38) wird von einem Sanitäter zum Rettungswagen geführt – er wurde nur leicht verletzt



Das richteten Drogen an

Ein Horrorunfall am helllichten Tag mitten in Hamburg. Vier tote Fußgänger. Sie wurden Opfer eines Autofahrers, der unter Drogeneinfluss stand. Wie wirken Drogen, was droht den Tätern?

Am 12. März 2011, einem Samstag, ereignet sich in Hamburg einer der grauenvollsten Verkehrsunfälle der letzten Jahrzehnte: Um 16.45 Uhr rast ein Fiat Punto mit deutlich überhöhtem Tempo bei Rot über eine Ampelkreuzung, kollidiert mit einem Golf Cabrio, überschlägt sich mehrmals und schlägt vor einer Bäckerei auf dem Bürgersteig ein.

An diesem frühlingshaften Tag sind im beliebten Hamburger Stadtteil Eppendorf viele Menschen zu Fuß unterwegs – vier von ihnen sterben. Der Fiat erfasst oder begräbt seine Opfer, alle prominent: „Tatort“-Kommissar Dietmar Mues (65), seine Ehefrau Sibylle (60), Soziologe und Buchautor Günter Amendt (71) und Bildhauerin Angela Kurrer (65) – sie warteten gemeinsam an der Fußgängerampel

auf Grün. Drei der Opfer kommen noch am Unfallort ums Leben, obwohl vier zufällig anwesende Ärzte des nahen Universitätsklinikums sofort Erste Hilfe leisten. Sibylle Mues stirbt kurz darauf im Krankenhaus.

Drogennachweis auch noch nach Monaten

Im zerstörten Golf Cabrio werden der Schauspieler Peter Striebeck (73) und seine Ehefrau, Burgschauspielerin Ulla Striebeck (68), verletzt – sie sind mit dem Ehepaar Mues bekannt. Fünf der weiteren Passanten erleiden einen Schock. Der Unfallfahrer Caesar S., ein 38-jähriger Immobilienkaufmann aus Hamburg, wird leicht verletzt. Die Kreuzung gleicht einem Trümmerfeld, über ihm kreist der Ham-

burger Polizeihubschrauber. Aus dem Pressebericht der Polizei: „Die Verkehrsermittler beschlagnahmten den Führerschein des 38-Jährigen und ordneten eine Blutprobenentnahme an. Ein Drogen-Urintest verlief positiv. Somit besteht der Verdacht, dass der 38-Jährige unter dem Einfluss berauschender Mittel gefahren ist.“

Später erhärtet sich der Verdacht, im Körper des Unfallfahrers wird THC (Tetrahydrocannabinol) festgestellt. THC ist der Hauptwirkstoff der Cannabis-Pflanze, aus der Haschisch gewonnen wird. Der überwiegende Teil einer Dosis wird innerhalb von 72 Stunden ausgeschieden, Langzeitkonsum ist aber mittels einer Haaranalyse noch Monate nach dem letzten Konsum nachweisbar. Die Konsequenz für Unfallfahrer



Stille Mahnung: Fassungslose Anwohner der Todes-Kreuzung und Passanten stellen Kerzen auf und legen Blumen nieder

Caesar S.: bis zu fünf Jahre Freiheitsstrafe wegen fahrlässiger Tötung, sagt AUTO BILD-Rechtsexperte Uwe Lenhart (siehe rechts). Noch laufen die Ermittlungen, so ein Sprecher der Hamburger Polizei. Der Unfallfahrer von Hamburg-Eppendorf ist derzeit auf freiem Fuß. ROBU

Sie wollen uns Ihre Meinung zu diesem Thema sagen? Schreiben Sie uns:

AUTO BILD, Brieffach 39 40, 20350 Hamburg
 Fax: 0 40-34 72 41 76
 E-Mail: redaktion@autobild.de
 Stichwort: **Drogenunfälle**

DROGEN AM STEUER: DAS SAGT DER ANWALT

Welche Strafen drohen dem Beschuldigten in diesem Fall?

Wegen Straßenverkehrsgefährdung (§ 315c Strafgesetzbuch) in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung (§ 222 StGB) droht Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahre oder Geldstrafe. Bei fahrlässiger Körperverletzung (§ 229 StGB) droht Freiheitsstrafe bis zu drei Jahre oder Geldstrafe.

Welche Strafen drohen bei einer Drogenfahrt in einer Routinekontrolle der Polizei allgemein?

Wenn keine drogenbedingten Fahrfehler oder körperliche Ausfallerscheinungen mit Relevanz für die Fahrtauglichkeit vorliegen, drohen für das Fahren unter Rauschmitteleinwirkung (§ 24a Straßenver-

kehrsgesetz) beim ersten Verstoß eine Geldbuße von 500 Euro und ein Monat Fahrverbot. Beim zweiten Verstoß eine Geldbuße von 1000



„Bei fahrlässiger Tötung im Verkehr drohen bis zu fünf Jahre Freiheitsstrafe“

Uwe Lenhart, Verkehrsrechtsanwalt (Frankfurt)

Euro und drei Monate Fahrverbot. Ab dem dritten Verstoß eine Geldbuße von 1500 Euro und drei Monate Fahrverbot. Zusätzlich werden jeweils vier Punkte im Verkehrszentralregister eingetragen. Bei dro-

genbedingten Fahrfehlern oder körperlichen Ausfallerscheinungen mit Relevanz für die Fahrtauglichkeit droht wegen Trunkenheitsfahrt

(§ 316 StGB) Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe. Ersttäter werden üblicherweise mit Geldstrafe in Höhe eines Netto-Monats-einkommens und Fahrerlaubnisentzug für ein Jahr bestraft.

In allen Fällen gilt: Wer unter Drogeneinfluss Auto fährt, ist ungeeignet zum Führen von Kraftfahrzeugen. Die Fahrerlaubnisbehörde kann die Fahrerlaubnis entziehen.

Worauf könnte sich die Verteidigung in diesem Fall stützen?

Der Beschuldigte wird sein ganzes Leben lang damit klarkommen müs-

sen, vier Menschen getötet zu haben, dies ist auch für den Beschuldigten

eine starke emotionale Belastung. Der Unglücksfall ist tragisch. Die Kreuzung ist anscheinend unübersichtlich, und offenbar haben sich dort schon früher Unfälle ereignet.

Inwieweit tritt die Kfz-Haftpflichtversicherung des Unfallverursachers für die Schäden ein?

Die Kfz-Haftpflichtversicherung ist verpflichtet, alle Schäden aus dem Verkehrsunfall zu erstatten. Da der Beschuldigte mutmaßlich unter Drogeneinfluss stand, kann die Versicherung sich von ihm maximal 5000 Euro wiederholen (Regress nehmen).

Was unterscheidet die fahrlässige Tötung vom Totschlag?

Bei fahrlässiger Tötung im Verkehr fehlt der Vorsatz, es wurde nur die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht gelassen. Ein Totschlag dagegen muss vorsätzlich, also wissentlich und willentlich, begangen worden sein.



www.autobild.de/recht



Polizeikontrolle: Starre Pupillen sind ein Indiz für Drogenkonsum. Moderne Meßgeräte (oben rechts) ermitteln genaue Werte



DIE GEBRÄUCHLICHSTEN DROGEN

BEZEICHNUNG	ZUSAMMENSETZUNG	KONSUMFORM	AUSWIRKUNG IM VERKEHR*
CANNABIS/HASCHISCH	Gepresste Platten aus dem Harz der Hanfpflanze	Mit Tabak geraucht, in Plätzchen eingenommen, als Tee getrunken	Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsstörungen
CANNABIS/MARIHUANA	Getrocknete, zerriebene Blätter der Hanfpflanze	Mit Tabak geraucht	Ähnlich wie Haschisch
KOKAIN	Aus dem südamerikanischen Coca-Strauch gewonnenes weißes Pulver	Geschmupft, inhaliert, geraucht	Stark aufputschend, Bewusstseinsstörungen, Selbstüberschätzung, Aggressionssteigerung, Hemmungslosigkeit
CRACK	Auf Basis von Kokain hergestellte Bröckchen	Eingenommen, geraucht	Ähnlich wie Kokain, Symptome noch verstärkt, Halluzinationen
OPIUM	Flüssigkeit oder Pulver aus eingetrocknetem Milchsafte der Fruchtkapseln des Schlafmohns	Geraucht, getrunken, eingenommen, gespritzt	Betäubend, Beeinträchtigung der Konzentrations- und Urteilsfähigkeit
HEROIN	Aus Opium oder Morphin gewonnenes Pulver	Gespritzt, eingenommen, inhaliert, geraucht	Ähnlich wie Opium, Störung der Sinneswahrnehmung
 LSD	Tabletten oder Papierstreifen („Trips“), angereichert mit Destillat aus Lysergsäure (LS)	Eingenommen	Wahrnehmungs- und Bewusstseinsstörungen, Selbstüberschätzung, Wahnerlebnisse
SYNTHETISCHE DROGEN	Künstlich erzeugte chemische Substanzen als Tablette, Pulver oder Flüssigkeit („Designerdrogen“)	Eingenommen, geschmupft, gespritzt	Steigerung von Risikobereitschaft und Aggressivität, Verwirrtheit

*Auswahl möglicher Auswirkungen: Vorsicht, bei allen oben genannten Drogen besteht die Gefahr der schleichenden oder sofortigen Abhängigkeit!



Drogeneinfluss: Die Beherrschung des Autos geht verloren



Joint: Haschisch und Marihuana werden meistens geraucht



An der Nadel: Wer sich Drogen spritzt, ist abhängig



Nicht lustig: Designerdrogen in Form bunter Tabletten